

Leistungskonzept

Bewertung und Benotung von Leistungen in Schule und Seminar sind verantwortungsvolle Aufgaben. Im selbstständigen Unterricht sind Sie aktiv in Bewertungs- und Benotungsaufgaben involviert und erleben während Ihrer Ausbildung zeitgleich, dass Ihre eigenen Leistungen bewertet und abschließend benotet werden. Zu jedem Zeitpunkt Ihrer Ausbildung haben Sie Anspruch auf eine Rückmeldung zu der von Ihnen angestrebten Kompetenzentwicklung. Klarheit über die Leistungsanforderungen und Transparenz der Bewertungskriterien sind dabei wesentliche Voraussetzungen für eine nachvollziehbare Langzeitbeurteilung.

Das Leistungskonzept des ZfsL Aachen intendiert:

- die Kompetenzerwartungen transparent zu machen,
- die Kompetenzerfassung und Kompetenzrückmeldung zu systematisieren,
- durch systematische und transparente Kompetenzerfassung, die Nachvollziehbarkeit und Akzeptanz der Leistungsbewertung zu fördern.

Beurteilungsbeiträge und Langzeitbeurteilung

Verlauf und Erfolg des Vorbereitungsdienstes werden auf der Grundlage einer Vielzahl von Eindrücken in einem personalisierten Entwicklungsprozess, mit Hilfe, der in Anlage 1 zur OVP benannten Standards zum Ende der Ausbildung beurteilt.

Gem. § 12 Abs. 2 OVP stellen Unterrichtsbesuche eine Ausbildungssituation unter vielen dar, die in ihrer Gesamtheit in die Langzeitbeurteilung einfließen. Die Benotung eines einzelnen UB oder einer schriftlichen Planung ist daher nicht zulässig.

Nicht statthaft ist damit auch die arithmetische Ermittlung des Leistungsergebnisses auf der Grundlage von Einzelnoten für Unterrichtsbesuche oder sonstiger Teilleistungen. Dies gilt sowohl für die Bewertung in den Beurteilungsbeiträgen der Fachleitungen als auch in der darauf basierenden Langzeitbeurteilung durch die Leitung des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung.

Als Grundlage für die Beurteilungsbeiträge dienen auf Basis der Handlungsfelder:

- Unterrichtsbesuche, deren Planung, Durchführung und Reflexion,
- Mitarbeit und Mitgestaltung in den Fachseminaren,
- professionelle Organisation der eigenen Ausbildung, z. B. Zeitmanagement, Aufgabenerfüllung, Dokumentation der Ausbildung,
- individuelles, selbstgesteuertes und selbstreflexives Lernen,
- Beratungsanlässe und erzieherisches Handeln,
- Engagement im System, hierzu gehören z. B.:
- regelmäßige Teilnahme an den Dienstbesprechungen und Konferenzen,
 - o Tätigkeit als Seminar- bzw. Kernseminarsprecherin oder -sprecher,
 - o aktive Beteiligung an den organisatorischen Tätigkeiten seminarübergreifender Veranstaltungen, z.B. bei der Sommerakademie, der Weihnachtsfeier, den Thementagen etc.

Die konkreten Leistungserwartungen und Leistungsanforderungen und deren Gewichtung werden in den Fachseminaren zu Beginn der Ausbildung erläutert.



Kompetenzerfassung im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen

Die Aussage "Die berufliche Qualität von Lehrkräften entscheidet sich an der Qualität ihres Unterrichtes" weist dem erreichten Kompetenzniveau im **Handlungsfeld Unterrichten** eine besondere Gewichtung zu.

Unterrichtsbesuche (UB) dienen der Anleitung, Beratung, Unterstützung und Beurteilung. Sie sollen als Ausbildungselemente wahrgenommen werden, die in besonderer Weise Lernund Entwicklungsgelegenheiten durch Erproben, Reflektieren und Beraten bieten.

Die **Beratung** nach Unterrichtsbesuchen geht von einer **progressiven Struktur der Ausbildung** aus. In den Nachbesprechungen der Unterrichtsbesuche kann ein Beobachtungsbogen eingesetzt werden, der dies berücksichtigt.

Der Unterrichtsbeobachtungsbogen...

- verdeutlicht Beobachtungsschwerpunkte und damit den Erwartungshorizont der jeweiligen Fachleitungen im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen,
- verdeutlicht die Steigerung der Anforderungen und Erwartungen an Unterrichtsbesuche im Ausbildungsverlauf (Progression),
- benennt Indikatoren, die im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen und den damit verbundenen Ausbildungsberatungen erfasst werden. Diese werden in einem Kompetenzraster, das für die Leistungsrückmeldung eingesetzt werden kann, den Kompetenzen und Standards (nach Anlage 1 OVP) zugeordnet,
- visualisiert den Umfang der bereits erfüllten Erwartungen im Verhältnis zu den noch nicht erreichten Anforderungen,
- bietet eine Zuordnung der Indikatoren zu den Ebenen Planungs- und Durchführungskompetenz sowie Reflexions- und Kommunikationskompetenz, um die Identifizierung bzw. Konkretisierung von Entwicklungsvorhaben zu erleichtern.

Der Beobachtungsbogen kann zu Beginn des Vorbereitungsdienstes in den jeweiligen Fachseminaren (1. Ausbildungsquartal) vorgestellt und im Rahmen von Unterrichtsbesuchen nach Abschluss der Phase "Beratung" durch die Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder ausgefüllt und mit den Auszubildenden besprochen werden. Die an einem Unterrichtsbesuch wahrgenommene und rückgemeldete Kompetenzentwicklung orientiert sich an den Kompetenzen, die im Verlauf der gesamten Ausbildung erweitert werden.

Die Benotung einzelner Unterrichtsbesuche und kurzgefasster Planungen ist nicht vorgesehen. Eine an den Ausbildungsstand und den Standards orientierte Rückmeldung kann vorgenommen werden, da auch Planung-, Durchführungs- und Reflexionskompetenz beurteilungsrelevant sind.

Kompetenzorientierte Rückmeldung in den Fachseminaren

Die Auskunft über den Ausbildungsstand im jeweiligen Fach erfolgt in einer Balance zwischen Personen- und Standardorientierung. **Zum Ende des dritten Ausbildungsquartals findet ein Halbzeitgespräch statt**. In diesem Gespräch erhalten Sie eine Rückmeldung zum aktuellen Ausbildungsstand und Hinweise zur weiteren Kompetenzentwicklung. Die Beratung orientiert sich an **den Kompetenzen und Standards** unter Berücksichtigung des jeweiligen Ausbildungsstands. In der ersten Hälfte des Vorbereitungsdienstes (bis zum Ende des dritten Ausbildungsquartals) wird über die Struktur dieser Gespräche informiert

Als gemeinsame Gesprächsgrundlage und Hilfestellung für die eigene Selbsteinschätzung kann ein Kompetenzprofilbogen dienen.

Leistungskonzept – Lehramt für Berufskollegs am ZfsL Aachen



Der Kompetenzprofilbogen

- verdeutlicht Anforderungen und Erwartungen im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen und der Fachseminararbeit.
- stellt Bezüge zu den Konkretionen der Handlungsfelder gemäß Kerncurriculum her,
- benennt Indikatoren für Kompetenzen und Standards in allen fünf Handlungsfeldern,
- benennt zusätzlich Indikatoren, die im Rahmen von Unterrichtsbesuchen und der Fachseminararbeit zur Beurteilung der Kompetenzen in den Handlungsfeldern (B, S) herangezogen werden,
- visualisiert den Umfang der bereits erfüllten Erwartungen ebenso wie den Grad der bereits erworbenen Kompetenzen.
- ermöglicht die Identifizierung individueller Entwicklungsvorhaben im Ausbildungsverlauf.

Die zuständige Fachleitung und die Auszubildenden tauschen sich über ihre jeweilige Sicht des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Kompetenzstandes aus. Die Ausprägung der wahrgenommenen Indikatoren kann entsprechend im Kompetenzprofil markiert werden. Im Dialog mit den Auszubildenden wird ein Abgleich von Selbst- und Fremdeinschätzung bezüglich des erreichten Kompetenzstandes und der bisherigen Kompetenzentwicklung vorgenommen. Abweichungen in den Einschätzungen werden analysiert. Ihre Entwicklungsvorhaben werden beratend unterstützt.